

enthalten. Der einzige wirkliche Benutzer engelbertinischer Staatschriften ist Eneas Sylvius Piccolomini in seiner Schrift *De ortu et auctoritate imperii Romani* gewesen, nicht dagegen Dante, in dessen *Monarchia* man Spuren einer Engelbertbenutzung vermutet hat. Im Anhang wird aus einer Wiener Hs. ein bisher ungedrucktes Gedicht veröffentlicht, in dem 1495 Engelberts Traktat *De regimine principum* von einem Kartäuser aus Gaming Kaiser Maximilian I. zur Lektüre und Beherzigung empfohlen wurde. O. Ml. (Selbstanz.)

Schriften Johannis von Neumarck 3: Stachel der Liebe. Übersetzung des Liber qui dicitur stimulus amoris. Hrsg. von Joseph Klapper (Dom MA. 3. Reformation, hrsg. von K. Burdach 6). Berlin 1939, Weidmann; XXXIV, 336 S., 3 Taf. - - Wie die im 6. Bd. Teil 1 und 2 edierten, von Johann von Neumarck übersetzten, religiösen Schriften italienischer Herkunft in die neu aufbrechende Welt humanistischen Denkens und Fühlens und in die Gestaltwerdung der Prager Hof- und Schriftsprache hineinführen, so auch dieses Werk, das, als Ausdruck franziskanischer Christusmystik Ende des 13. Jh.s vom Franziskaner Jacob Mediolanensis geschrieben, der alternde Bischof für die Kleriker und Klöster seiner Diözese übersetzt, um ihnen die Wege zur Verinnerlichung und Vertiefung in Gott noch einmal aufzuzeigen. Die Wiedergabe des lateinischen Textes erfolgt nach der Hs. Breslau, die vermutlich dem Übersetzer vorlag, und die im Paralleltext gegebene Übersetzung Johannis auch nach der Hs. Breslau, einer gekürzten Abschrift des Originals; die fehlenden Kapitel sind aus der Hs. Olmütz ergänzt. M. K.

Karl Rudolf Kollnig, Die volkshundliche Bedeutung der elsässischen Weistümer (Els.-Lothr. Jb. 18, 1939, S. 172—193). Der Aufsatz bringt einen Auschnitt, und zwar wohl den bedeutendsten, aus dem an anderer Stelle von uns anzuzeigenden Buche des Vf.s über „Elsässische Weistümer“ in da und dort abgewandelter Form. Der Reichtum der elsässischen Weistümer an rechtlich-volkshundlichem Stoff wird auch hier deutlich ersichtlich. Gleichzeitig bietet die Studie einen Überblick über elsässische Weistümerfragen und über Aufgaben der Weistümerforschung. Aus Band-
schaften und
Ausland

Donaueschingen = im Wehrdienst.

K. S. Bader.

Gerhard Kattermann, Bruchstücke einer zweiten Überlieferung der Weissenburger Annalen in der Badischen Landesbibliothek (Jf. f. d. Gesch. d. Oberrh. 53, 1940, S. 24—32). - In zwei Salzstreifen einer aus Ettenheimmünster stammenden Infunabel entdeckte K. die Bruchstücke einer zweiten Hs. der Weissenburger Annalen, welche von der Münchner (die, wie schon Krusch, SS. Rer. Merow. VII, 473 zeigte, zuerst in Freiburg auftaucht) im einzelnen abweicht. Sie stammt aus Weissenburg, zu dessen Geschichte im 11. Jh. sie einige will-